

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Sonntag, den 26. Mai 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh des Tagelöhners Ulrich Fenschel in Würzbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 24. Mai 1883.

R. Oberamt.  
Trüd, Amtm., St. V.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 22. Mai. Es darf jetzt als feststehend angenommen werden, daß der Kaiser, der mit größter Mühseligkeit und Frische die Truppenbesichtigungen fortsetzt, die Sommerreise ganz in der seit Jahren gewohnten Weise ausführen wird. Nach der großen Frühjahrsparade, welche auf den 30. Mai anberaumt ist, wird Se. Maj. noch 2 Wochen zur Ruhe und Erholung auf Schloß Babelsberg residiren und darauf zu Ende der 2. oder Anfang der 3. Juniwoche nach Ems abreisen, von wo aus dann später die Weiterreise nach der Mainau und Gastein und Anfang August die Rückkehr nach Berlin folgen soll. Vielleicht werden der Kaiser und Fürst Bismarck zur Kur in Gastein zusammentreffen. Ein allerdings noch höchst ungewisses Gerücht will wissen, daß bei dieser Gelegenheit eine Zusammenkunft der Kronenträger der Tripelallianz stattfinden werde, indem zur Theilnahme an der wie alljährlich in Aussicht genommenen Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich auch der König von Italien in Triest eintreffen werde. Bei dieser Begegnung der 3 Herrscher würde dann auch Fürst Bismarck und die Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns u. Italiens zugegen sein.

Das Befinden des Reichskanzlers ist noch immer sehr ungünstig. Sobald sein Zustand die Anstrengungen einer Reise gestattet, wird der Fürst zum Curgebrauch Berlin verlassen. Seine Absicht und sein Wunsch ist, Wilddbad Gastein aufzusuchen, jedoch fordern die Verhalte, daß er zuvor nach Rissingen gehe, um die Folgen des langandauernden Mangels an Bewegung zu beseitigen. Der Besuch Gasteins wird sich dann voraussichtlich an den Cur-Aufenthalt in Rissingen anschließen.

Reichstag, Sitzung Dienstag 22. Mai. Der Reichstag beschäftigte sich am Dienstag in seiner 84. Plenarsitzung mit der Interpellation des Abg. Johannsen, welcher über die willkürlichen Maßregeln der preussischen Regierung in Nordschleswig Klage führt. Der Minister v. Scholz bemerkt, daß er die Interpellation nicht beantworten wolle, sich auch an einer Besprechung derselben nicht betheiligen werde, an letzterer betheiligten sich die Abg.

Richter-Hagen (Fortschr.), v. Minnigerode (Kons.), Windthorst (Centr.), v. Kardorff (Fr. Kons.) und Lassen (Däne). Sodann wurde in die dritte Berathung der Krankenversicherung eingetreten, bei welcher Gelegenheit Minister v. Scholz erklärte, daß die Vorlage mit dem Versicherungs-Zwange für ländliche Arbeiter für die Regierung unannehmbar sei. Weiter nahmen die Abgeordneten Rittinghausen (Soz. Dem.), Dr. Hirsch (Fortschr.), Frhr. v. Malzahn-Gulz und v. Minnigerode (Kons.) an der Debatte Theil.

Reichstag, Sitzung Mittwoch, 23. Mai. Der Reichstag setzte in seiner 85. Plenarsitzung am Mittwoch die dritte Berathung der Krankenversicherung fort. Von den Abg. Gammacher — Malzahn war ein Kompromißantrag bez. der ländlichen Arbeiter eingebracht. G. Rath Bohmann erklärte, daß die Regierung dem von dem Abg. Hertling (Centr.) gestellten Antrag auf Streichung des § 1a (die ländlichen Arbeiter betr.) den Vorzug vor dem Kompromißantrag gebe. Bei der Abstimmung über denselben ergibt sich die Beschlussunfähigkeit des Hauses. (108 für 84 gegen). An der Debatte betheiligten sich die Abgg. Hertling u. Windthorst (Centr.) Ebertz und Gutfleisch (Soz.) Gammacher und Bahl (Nat. lib.) Malzahn, v. Kleist-Regow und v. Minnigerode (Kons.) Winterer (Fortschr.) und Dirichlet (Fortschr.) Vom Regierungstische sprach Minister v. Scholz und Geh. Rath Bohmann. Nächste Sitzung: Freitag 12 Uhr. Fortsetzung der heutigen Debatte. Schluß 5 1/4 Uhr.

### Rußland.

Moskau, 22. Mai. Der Einzug des Kaiserpaars in den Kreml ist glücklich erfolgt. Um 3 Uhr war der Zug bei der oberischen Kapelle, um 3 1/4 im Kremlpalast. Die Kaiserin und die Großfürstinnen waren in russischer Nationaltracht. Das Wetter ist milde. Abends glänzende Beleuchtung.

Moskau, 23. Mai. Die Mosk. Ztg. bringt einen umfangreichen Artikel, in welchem sie die religiöse Bedeutung der bevorstehenden Krönungs- und Salbungsceremonie hervorhebt. Der Kaiser, sagt sie, sei durch Gottes Gnade auf den Thron seiner Väter berufen und komme hieher, um seine Alleinherrschaft durch diesen religiösen Akt einzuweihen. Rußland werde leben, so lange die Krönung nicht nur ihre staatliche, sondern auch ihre religiöse Bedeutung bewahre. Der russische Kaiser sei nicht bloß das Oberhaupt des Reiches, sondern auch der Schirmherr der griech. Kirche, die jeder weltlichen Macht entsagte und sich dem Schutze des Gesalbten des Herrn anvertraute. „Neben wir zu Gott, der Kaiser möge seinem eigenen Herzen folgen und ihm mehr vertrauen, als den aus der Fremde kommenden Antrieben.“ Rußland müsse folgerichtig sich selber treu bleiben. Das Aergste sei, wenn man verschiedene Systeme wechselte. Alle auf fremdem Boden aufgewachsenen Ideen könnten die Entwicklung Rußlands nur verhindern oder stören. Der Unterschied zwischen dem Westen und Rußland bestehe darin, daß dort alles auf vertragmäßigen Beziehungen beruhe, hier jedoch auf dem

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Der Sohn des Eberwirths.

Kriminal-Novelle von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

„Ich weiß, ich weiß,“ unterbrach der junge Mann, indem er mit der Hand eine abwehrende Bewegung machte. „Hier links ist das Schlafzimmer und drüben das bessere Gastzimmer. Nun, meine gute Piefse, ich werde die Nacht in diesem Zimmer zubringen.“

„Aber Sie werden doch zu Nacht essen?“ fragte die alte Magd.

„Hungrig bin ich gerade nicht, aber zu Trinken hätt' ich gern etwas! Willst Du nicht so gut sein und mir eine Flasche Rothwein herauf holen, Piefse?“

„Gleich, Herr Berthig, sogleich, bin im Augenblick wieder hier!“

Die alte Magd verließ das Zimmer und rannte draußen in ihrem Eifer gegen Martin, der, die Laterne in der Hand, noch immer ungeschlüssig am Fuße der Treppe stand. „Nun? Was sieht Ihr noch hier?“ eiferte sie, ihm die Laterne aus der Hand reichend, „gleich geht hinein in's Gastzimmer und nehmt ein geschliffenes Glas und einen Präsentirteller aus dem Schrank!“

„Was ich hier sieh?“ brummte Martin, „da fragt Ihr auch noch lange? Soll ich denn dem Herrn kein Zimmer anweisen?“

„Schwagt doch keinen Unsinn, Martin, der Sohn vom Haus kann doch nicht wie ein Fremder behandelt werden! Der schläft in der Puffstube im Himmelbett seiner Eltern!“

„Ja, das kann ich doch nicht wissen!“ brummte der Knecht, „ich hab' mir immer sagen lassen, der Herr Berthig junior sei ein Fremder für's Haus!“

„Das versteht Ihr nicht, Martin... wenn Ihr so lang im braunen Eber wäret, wie ich, würdet Ihr die Verhältnisse besser kennen!... thut was ich Euch sage... will mir scheinen als hättet Ihr nicht für einen Heller, was man Kalkulierungsvermögen nennt!“

„So ein Aufhebens, wenn einmal der Sohn vom Haus kommt, brummte Martin, „und darum auch noch Kalkulierungsvermögen? Das ist ja toller, als wenn ein Graf oder ein König im braunen Eber eingelehrt wär!“

Liese war in der Dunkelheit des Hausflurs verschwunden. Der Knecht war inzwischen nach dem Gastzimmer gestolpert, hatte ein Streichhölzchen angezündet und beim flackernden Schein desselben Glas und Präsentirteller aus dem Schrank genommen. Er traf in demselben Augenblick auf dem Hausflur ein, als das vom Eifer geröthete Antlitz der Magd über der Kellervertiefung sichtbar wurde.

„Hier, Liese, habt Ihr, was Ihr wollt. Soll's noch etwas?“

„Ich hab' nichts weiter für Euch... geht und legt Euch auf's Ohr!“

„Hab's redlich verdient alleweil. Gute Nacht!“

Er schritt zur Hoftüre hinaus. Liese vernahm das helle Geräusch des Einklinkens in dem Moment, als sie wieder die Puffstube betrat. Ihr junger Herr hatte es sich inzwischen bequem gemacht. Der Ueberzieher lag

...naität,  
...hle Calw.  
& Künkele.  
Calw  
...verehrt. Einwohner-  
...ch.  
Rottweil  
Cic.  
...hele ich mein Lage  
...u.  
...arlfinger.  
...euren  
...beuren  
...erselbe eignet sich  
...zu wasserdichte  
...CHER-LOYD  
...MEN  
...Amerika.  
...ffe des Norddeut-  
...ren fahren reg-  
...ch's und S O N N-  
...rika.  
...ge jährlich ab:  
...Agentur des  
...hen Lloyd  
...ominger,  
...tgart,  
...n:  
...am Markt, Calw,  
...cker, Weil der  
...e, Leonberg.  
...id, Nagold.  
...mann's  
...wefel-Seife  
...famer als Dierich  
...ingt alle Arten Dab-  
...ersengat in Färzker  
...blenden dweift  
...Stück 50 S bei  
...Bertschinger.  
...entficht, leicht verdaulich und den-  
...Buchard  
...CACAO  
...POURTE  
...on 1 1/2% an  
...beschafft  
...er kauft  
...billig  
...Nuser, Güter etc.  
...Stuttgart.  
...Allw. Meißner-Block



Glauben, der Kirche. Dem Volke die Freiheit, dem Kaiser aber die absolute Alleinherrschaft, das sei das System, welchem man folgen müsse.

Stuttgart, 21. Mai.

41. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. L. D.: Nacherlegungen. Verwilligt 94,440 M für Errichtung einer Filialstrafanstalt des Zuchthauses zu Ludwigsburg in der vormaligen Festung Hohenasperg. (Ver. Ers. Ebner.) Schnaidt bittet dabei in Berücksichtigung zu nehmen, daß im Bedarfsfall wieder eine Garnison vorbehalten bleiben könne. Lenz spricht von einer Strafabteilung für gebildete Gefangene wegen leichter Vergehen als Preßvergehen und Verleumdungen. Min. v. Faber: In allen O.A.-Gerichtesgefängnissen sei darauf Bedacht genommen durch bessere Zimmereinrichtung, nur in Crailsheim noch nicht. — Ferner verwilligt 185,100 M zu Herstellung eines Laboratoriums für angewandte Chemie an der Universität zu Tübingen. Dann 78,000 M für einen Rindviehstall in Hohenheim. Erst nach langer Debatte genehmigt, nachdem verschiedene Ausstellungen am Plane gemacht worden, die aber Zipperlen erfolgreich verteidigte. — Zu Kap. 42 weitere 60,000 M jährl. nachträglich infolge der durch Hochwasser im Winter 1882/83 verursachten Uferbeschädigungen als Flußbaubeiträge für Gemeindegeldern. Zu Kap. 101, Gebäudelosten; für Aufwand zu Erbauung einer neuen evangelischen Kirche in Simmersfeld O.A. Nagold, welche zu 90,000 M berechnet ist, wovon für 1883/85 40,000 M nötig sind. Genehmigt vorbehaltlich späterer Regrehanprüche; endlich zu Kap. 112 Tit. 21 zu Waldwegherstellungs- und Unterhaltungskosten weitere 90,000 M. Nächste Sitzung Freitag Nachm. 4 Uhr. Branntweinsteuer u. s. w. Man hofft bis Ende ds. Mts. oder 1. Juni den Landtag vertagen zu können.

**Tages-Neuigkeiten.**

Stuttgart, 24. Mai. Se. Erz. der Hr. Staatsm. v. Hölder hat Dienstag Nachm. 4 Uhr das württ. Exportmusterlager mit einem Besuche beehrt und hat bei etwa 3stündigem Aufenthalt die Ausstellung einer gründlichen Einsichtnahme unterzogen. Der Minister war geführt von O.A. v. Gaupp, Vorstand der Zentralstelle für Gew. und H. und gleichzeitigem Vorsitzenden des Ausschusses des Exportmusterlagers; ebenso von dem Dir. Zilling. Nicht bloß die Ausstellung hat sich allmählig erweitert, so daß sie jetzt fast die ganze Quersseite der Gallerie in Anspruch nimmt, sondern auch die Verwaltungskontakitäten. Das Zimmer links vom Eingang ist ebenfalls gemietet worden, wohl auch, um es vor Uebergang in andere Hände zu schützen. Es ist zum hocheleganten Empfangszimmer eingerichtet worden, in welchem Dir. Zilling arbeitet; das ursprüngliche Lokal ist Bureauzimmer; das Empfangszimmer, das von Person u. Weber eingerichtet worden, Ausstellungsraum; hier werden Möbel, Geräthe, Gemälde, Gardinen, Majoliken, Bronzen u. s. w. in ihrer eleganten Anwendung gezeigt.

Ehlingen, 22. Mai. Leider beginnt die Blutlaus sich an unseren in höchster Blütenpracht stehenden Apfelbäumen zu zeigen. Das schneeige Weiß der Apfelblüten, welche von dem Insekt angegriffen sind, verwandelt sich in ein rostähnliches Braun, die betreffenden Bäume gewähren dadurch einen unerfreulichen Anblick.

Neuenbürg, 23. Mai. Heute sind es 100 Jahre seit der Entschönerung des größeren Theils der Stadt, wobei auch die Kirche und die öffentlichen Gebäude zum Opfer fielen. Die Erinnerung hieran entsprechend zu würdigen, fand heute ein feierlicher Dankgottesdienst statt, an dessen Schluß der Stadtvorstand eine altentworfene geschöpfte übersichtliche Darstellung der denkwürdigen Katastrophe gab.

Reutlingen, 22. Mai. Heute früh 4 Uhr zeigte das Thermometer 0 Grad. Ein Reifsen deckte die Fluren, Frühkartoffeln und Bohnen haben gelitten; ob auch Obst und Wein, kann bis jetzt nicht ermittelt werden.

Tübingen, 21. Mai. Vor einigen Tagen führte Postamtsassistent A. Hilbert von hier einen Schnell- und Dauerlauf aus, der seines Gleichen suchen dürfte. Die Tour, um welche es sich handelt, ist die von hier bis Stuttgart und beträgt dieselbe 121 Kilometer. Herr Hilbert marschirte um 8 Uhr Morgens hier ab, in Balingen 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Tübingen 12

über der Sophalehne, Hut und Handschuhe befanden sich auf Commode. Er sah, die Beine über einander geschlagen, nachlässig zurückgelehnt in der Sophaecke und stieß behaglich die Rauchwolken seiner Cigarre vor sich hin.

„Da seid Ihr schon wieder, Liese, das hat sich bald gemacht!“ redete er die Eintretende freundlich an.

„Ich weiß jede Flasche im Dunkeln zu finden! . . . ich bring Ihnen jede Sorte herauf . . . mitten in der Nacht! . . . Dies ist eine Flasche vom besten und ältesten Rothwein, den wir haben!“

Sie hatte inzwischen den Kork abgezogen und ließ nun den flüssigen Purpur in das Glas laufen. „Warum habt Ihr nicht zwei Gläser gebracht Liese? Hätte gar gern mit Euch auf eine glückliche Zukunft, auf ein geistliches Fortbestehen des braunen Ebers angestoßen.“

„Viel zu viel Ehre für mich alte Person! Nein, das erste Glas gehört dem Vater!“

„Ich trink seine Gesundheit, Liese! Aber seid so gütig und kredenzt mir das Glas!“

Die Alte nippte von dem Wein. „Ich hab' Ihnen wirklich die beste Sorte vorgelegt!“ meinte sie treuherzig, „allein . . . ich weiß bei alledem nicht, ob ich Ihren Geschmack getroffen habe!“

„Wein ist Wein,“ meinte der junge Mann und stürzte hastig das Glas hinunter, „je älter und stärker, desto besser ist er.“

„Mein's auch,“ nickte Liese, „Sie werden gut danach schlafen und das wünsch' ich Ihnen von Herzen!“

Sie hatte während dieser Worte die Gardinen von dem Himmelbett zurückgestreift und dasselbe in Ordnung gebracht. Nachdem sie ein Tischchen

Uhr 35 Min. Nachts, Ankunft in Stuttgart Punkt 8 Uhr Morgens. Von diesen 24 Stunden sind noch 4 Stunden und 40 Min. für Raft und Erholungzeit abzurechnen.

Heidenheim, 23. Mai. Der Besitzer der Steinheimer Tertiärsandgrube, Pharion, hat nun, veranlaßt durch die trockene Witterung, die Nachgrabungen nach den noch fehlenden Ueberresten des Mastodons wieder aufgenommen. Wie er gehofft, so fand er das bis jetzt noch fehlende Kreuzbein, den andern Stoßzahn von 21 Zoll Länge und verschiedene andere Knochen, so daß er bis auf einige Rückgratwirbel das vollständige Mastodonskelett beisammen hat.

Kalen, 23. Mai. Im benachbarten Hohenherrenweiler hat sich heute früh ein 60jähriger Mann erschossen. Wie man vernimmt, war derselbe auf heute vor das Amtsgericht vorgeladen.

Beihingen, O.A. Ludwigsburg, 23. Mai. Gestern Vormittag wurde die Leiche eines bis jetzt unbekanntem, im mittleren Lebensalter stehenden Mannes aus dem Wasser gezogen. Die Kleidung des ertrunkenen Mannes ist eine ziemlich anständige, außer einem Spiegelchen und 36 Pf. Geld wurde nichts bei ihm vorgefunden, das auf seine Persönlichkeit schließen läßt.

Heilbronn, 23. Mai. Der Postpraktikant I. Klasse Gottfried Fugmann von Dürrenzimmern, welcher bei dem hiesigen Postamte Dienst leistete hat sich des Betrugs, sowie der Urkundenfälschung im Amte schuldig gemacht und ist nun flüchtig. Fugmann wird bereits stechbriefflich verfolgt.

Hall, 22. Mai. Heute Nacht sank bei Vollmond die Temperatur nahezu bis auf den Gefrierpunkt. An manchen Orten gabs Reif. Insbesondere im Michelsfelder Thal war ein starker Reif, der den Gartenpflanzen wehe gethan hat.

**Handel & Verkehr.**

Biberach, 23. Mai. Viehmarkt. Zufuhr über mittel, Handel lebhaft, namentlich Jungvieh gesucht. Zufuhr 396 Stück, und zwar: 8 Jugoehsen mit einem lebenden D.G. von 800—1400 Pfd. und einem D.C. von 230—410 M 157 fette und trüchtige Kühe, D.G. 600—1100 Pfd., D.C. 170—330 M, 156 fette und trüchtige Kalbeln, D.G. 500—1000 Pfd., D.C. 180—310 M, 14 Farren, D.G. 300—1200 Pfd., D.C. 100—320 M, 50 kleine Kinder und Sauglälber, D.G. 80—300 Pfd., D.C. 34—125 M Verkauft 378 Stück.

(Eingekandt.) Wie man hört, soll bei der Königl. Postdirektion eine Bittschrift der Gemeinde Gchingen um einen fahrenden Postboten, wie solche schon längst nach Dedenspronn und Zwerenberg gehen, vorliegen und in Folge dessen bereits in Erwägung gezogen sein, ob nicht diesem Gesuch unter Aufhebung des Dedenspronner Wagens entsprochen werden soll.

Daß sich die Dedenspronner gegen eine solche Maßnahme wehren werden, ist selbstverständlich; aber der Einsender dieses glaubt auch, daß es nicht minder Sache der Calwer Geschäftsleute ist, sich gegen dieses Projekt zu verwahren, denn hierdurch wäre, vom geschäftlichen Standpunkt aus, Dedenspronn für Calw ganz verloren, weil Calw für die alltäglichen Bedürfnisse dann viel zu weit von Dedenspronn entfernt wäre.

Der Einsender dieses möchte den Gchingern das Glück einer Fahrpost gewiß von ganzem Herzen gönnen, aber daß dies auf Dedenspronn und demnach auch Calwer Kosten geschehen soll, das ist doch nicht ganz gerecht, um so mehr, als ein absolutes Bedürfnis keineswegs vorliegt, da ja ein Fußbote den Brief- und Geldverkehr vermittelt und für Beschaffung der übrigen Bedürfnisse durch zwei tägliche Milchfuhrwerke mehr als genügend gesorgt wird.

Der Hauptzweck dieses ist die Frage anzuregen, ob nicht ein gemeinsames (nicht bloß vereinzeltes) Vorgehen der hiesigen Geschäftsleute in Gestalt einer Bittschrift mit genauer Schilderung der ganzen Verhältnisse angezeigt wäre, womit aber keineswegs dem Gchingern Wunsch nach einer Fahrpost entgegen gearbeitet werden soll, im Gegentheil könnte vielleicht gleichzeitig die Errichtung einer Fahrpostlinie Althengstett—Gchingen befürwortet werden.

herangerückt und den Stiefelfnecht bereit gestellt hatte, verließ sie mit freudlichem „gute Nacht“ das Zimmer.

„Gäbe viel darum, wenn ich morgen früh die Empfangsfeier mit ansehen könnt!“ murmelte sie vor sich hin, während sie nach ihrem Dachkammerchen hinauf kletterte. „Glaub's nicht, daß der Alte noch länger den Unversöhnlichen spielt. Er geht ja nun auch dem Grabe entgegen und an Thor'schlus giebt man nach. Wenn's zu End' geht, da sieht man manches mit anderen Augen an? ja, ja, ich weiß das an mir selbst!“ damit begab sie sich zur Ruhe.

Martin war unterdessen in den Pferdestall gegangen. Derselbe bestand aus einer größeren und einer kleineren Käumlichkeit. In der ersteren standen zwei wohlgenährte braune Roffe an der Krippe; in der letzteren befand sich ein Bett und eine Häckselmaschine. Das kleine, von Weinlaub umrandete Fenster ging auf den Garten hinaus, hinter welchem unmittelbar die düstere Tannenwaldung begann.

Der brave Martin schlief alsbald ein und träumte von einer soliden Dorfweibe, der er als wohlthätiger thatkräftiger Eigenthümer vorstand. Plötzlich aber schreckte er auf. Es war ihm in seinem verworrenen Traume gewesen, als habe ein dumpfer Krach sein Ohr berührt.

Er beruhigte sich sogleich wieder, als er eines der Pferde nebenan mit den Hufen schlagen hörte. Behaglich dehnte er die schlaftrunkenen Glieder. Da hallte ein Schuß durch die Nacht, ein zweiter, ein dritter — es klang wie ein erschütterter Hülfeschrei.

(Fortsetzung folgt.)



**Ämliche Bekanntmachungen.**

**Öffentliche Ladung.**

Die Reservisten  
a) Philipp Szervinka von Würzbach, zuletzt wohnhaft daselbst,  
b) Christoph Müller von Unterhaugstett, zuletzt wohnhaft daselbst,  
zu sein beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniß ausgewandert  
worden, Uebertretung gegen § 360, Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.  
Dieselben werden auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier-  
selbst auf  
**Mittwoch, den 11. Juli 1883, Vormittags 9 Uhr,**  
vor das königliche Schöffengericht Calw — oberer Rathhausaal — zur  
Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach  
§ 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskom-  
mando zu Calw ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.  
Calw, den 19. Mai 1883.

**Widmann,**  
Gerichtsschreiber des k. Amtsgerichts.

Alzenberg.

**Haus-Verkauf.**

Aus dem Nachlaß der  
verstorbenen Katharine  
Siebenrath kommt am  
**Donnerstag, den 31. Mai,**  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Alzenberg zum  
Verkauf:  
1 Wohnhaus mit Stallung, (34 qm)  
und 25 qm Hofraum.  
Oberriedt, den 24. Mai 1883.  
Waisengericht.  
Vorstand Baier.

Oberkollwangen.

**Kalksteinbeifuhre-  
Accord.**

Am Montag, den 28. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,  
wird auf dem Rathhause dahier die  
Beifuhre von ca. 300 Klasten Kalk-  
steine zur Beifuhre im Abstreich ver-  
akkordirt.  
Den 22. Mai 1883.  
Gemeinderath.

Deufringen.

**Sichen-Rinden-  
Verkauf.**

Am Samstag, den 26. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werden 40—50 Rm. schöne Raitel-  
rinde verkauft.  
Schultheißenamt.  
Dreitling.

**700 Mk.**

sind bis 1. Juni 1883 gegen gesetz-  
liche Sicherheit und 5% Verzinsung  
bei der Stiftungspflege Dedenspromm  
zum Ausleihen parat.  
Stiftungspfleger Paulus.

**Privat-Anzeigen.**

Calw.  
Sonntag, den 27. Mai,  
Morgens 7 1/4 Uhr,  
**kath. Gottesdienst.**

**4000 Mk.**

sind gegen gesetzliche Sicherheit in  
größeren oder kleineren Posten sogleich  
anzuleihen.  
Wo sagt die Red. d. Bl.

**Danklagung.**

Ich fühle mich gedrungen  
für die viele Liebe und Theil-  
nahme, die mir während  
dem Kranken und Hinschei-  
den meines I. seligen Mannes  
**Erhardt Rühle**  
zu Theil wurde, für die ehrenvolle  
Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte,  
sowie seinen Altersgenossen die ihn zu  
Grabe trugen, meinen innigsten Dank  
auszusprechen.

Die trauernde Gattin  
Rosine Rühle.

Breitenberg.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Mon-  
tag, den 28.  
Mai d. J.,  
Vormittags 9  
Uhr, kommt in  
Folge Nachge-  
bots das der  
hiesigen Pfarrei gehörige Besoldungs-  
holz mit 22 Rm. Nadelholzscheiter  
wiederholt im öffentlichen Aufstreich  
auf dem Rathhaus dahier gegen Baar-  
zahlung zum Verkauf, wozu Käufer  
eingeladen sind.

M. A.:  
Schultheiß Rübler.

**Althengstett.  
Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am  
Dienstag, den 20. ds.,  
stattfindenden Hochzeitsfeier la-  
den wir Freunde und Bekannte  
in das Gasthaus z. Adler  
hier, hiemit freundlichst ein.  
Heinr. Raschold, Käufer.  
Kath. Rienze.

**Bewerbliche  
Fortbildungsschule.**

Der Unterricht im Freihand- und  
technischen Zeichnen beginnt am nächsten  
Montag, Abends 8 Uhr.  
Um zahlreichen Besuch und pünkt-  
liches Erscheinen bittet  
der Vorstand.

Calw.

**Geld-Gesuch.**

2500 Mark werden von  
einem hiesigen Bürger auf  
erste Hypothek in Balde auf-  
zunehmen gesucht.  
Näheres bei der Red. d. Bl.

**Nach Amerika**

über

**Havre, Bremen, Antwerpen und Rotterdam**  
befördert zu den billigsten Tagespreisen.

**Emil Georgii,**

Generalagent für **Havre & Bremen.**

Ueber Havre 200 Pfd. Freigepäck ab Straßburg, Kin-  
der unter 2 Jahren ganz frei, von 2—12 Jahren die Hälfte.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Die Unterzeichneten empfehlen sich dem hiesigen und auswärtigen Publi-  
kum zur Herstellung aller Arten von Bauten, Anfertigung von Plänen, Ueber-  
schlägen u. s. w.

Hochachtungsvoll

**M. Kümmerle,** Stadtbaumeister,  
**M. Kümmerle,** Ingenieur und Werkmeister.

**Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.**

Grund-Kapital: Sechs Millionen Mark!

**Gegründet 1812.**

Zum Agenten obiger Anstalt an Stelle des Herrn Kaufmann Leonh.  
Weiß ist Herr **Adam Koller**, Dreher in Stammheim, bestellt worden,  
was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Stuttgart, den 22. Mai 1883.

**Generalagentur der Berlinischen Feuer-Versicherungsanstalt:**  
**D. W. Hofmann,** Kronenstr. 48.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur Aufnahme von Mo-  
biliar-Versicherungen jeder Art für diese anerkannt solide, gegen-  
wärtig älteste auf Aktien gegründete Versicherungs-Anstalt Deutschlands  
und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von  
Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen mit Vergnügen erbdig.  
Stammheim im Mai 1883.

**Adam Koller,** Dreher,

Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

**Carl Serva**

hält seine Cafés in den billigsten bis  
feinsten Sorten, sowie sämtliche  
Spezereiartikel bestens empfohlen.

**Für Schuhmacher**

empfehle ich Ledertack und Wiener-  
papp in bester Qualität.  
Louis Schill.

Kommenden Montag wird in  
meinem Hause eine

**Fahrniß-  
Versteigerung**

abgehalten, wobei vorkommt:  
Mannsleider, Bettgewand und Bett-  
wand, Betten, Schreinwerk,  
Küchengeschirr, Porzellan, Fass-  
und Bandgeschirr, 1 Radel,  
Näh- und Ausfäg-Maschine und  
allgemeiner Hausrath.  
Die Preise werden auf's Billigste  
gestellt.  
W. Schlatterer.

Breitenberg.

**Gebäude-Verkauf  
auf den Abbruch.**

Am Mittwoch, den 30. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,  
verkauft Unterzeichneter im öffentlichen  
Aufstreich auf den Abbruch 71 qm  
eine von Holz erbaute Delmühle mit  
Ziegeldach bei der Weiskemühle, wo-  
zu Käufer eingeladen werden.  
Den 23. Mai 1883.  
Weiskemüller Haisch.

Raislach.

**Reine Milchschweine**

hat zu verkaufen  
**Jakob Burchardt,**  
untere Mühle.

**J. Andéls**  
neu entdecktes  
**überseeisches  
Pulver**  
tödtet  
Wanzen, Flöhe, Schwaben,  
Schaaben, Russen, Fliegen,  
Ameisen, Asseln, Vogelmil-  
ben, überhaupt alle Insekten  
mit einer nahezu übernatür-  
lichen Schnelligkeit u. Sicher-  
heit derart, dass von der  
vorhandenen Insektenbrut  
gar keine Spur übrig bleibt.  
Echt und billig zu haben  
in Prag in  
**J. Andéls Droguerie,**  
13 „zum schwarzen Hund“,  
Luzgasse 13.  
In Calw beim Herrn  
**Heinrich Rühle, Kfm.**

Ein mittelgroßer eiserner  
**Herd**  
mit 3 Häfen, Wasserschiff und Brat-  
ofen ist aus Auftrag billig zu ver-  
kaufen bei  
Schlosser Gräßle,  
Vorstadt.  
Einen großen, guß-  
eisernen  
**Herd**  
sammt Häfen und kupfer-  
nem Wischleffel für eine Wirthschaft  
passend, und zwei kleinere Spatherde  
hat billig zu verkaufen  
**G. Wätschle,** Hafner.



# Havre-New-York.

Abfahrten jeden Samstag mit den Havre anlaufenden deutschen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen-Packetschiff-Aktien-Gesellschaft. Deutsche Bedienung, deutscher Arzt, deutsche Besatzung. Uebernahme der Passagiere ab Straßburg über Paris mit 200 Pfd. Freigepäd. Dauer der Seereise 9-11 Tage. Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich die seit 1852 bestehende Auswanderungsagentur von

Aug. Schnauser in Calw.

Sirsaun.

## Bad-Eröffnung.

Am 1. Mai d. J. eröffnete ich meine Badanstalt und erlaube ich mir, dieselbe unter Bezugnahme auf nachstehende Begutachtung des Herrn D. A. Arzt Weitter wiederholt bestens zu empfehlen. Da Herr D. A. Arzt Weitter nach Rottweil übergesiedelt ist, wird außer demselben Herr Dr. Schiler in Calw etwaige Anfragen, meine Bad-Anstalt betreffend, beantworten.

Hochachtungsvoll  
Chr. Fuchs.

Die von Herrn Fuchs in Sirsaun eingerichteten Bäder mit selbstbereitetem Fichtennadel-Extrakte und einem nach den neuesten Erfahrungen hergestellten Inhalationszimmer zum Einathmen von verflüchtigtem Terpentin dürften Sirsaun nun bald auch in die Zahl der vielbesuchten Kurorte einreiben. Mit Nervenkrankheiten, rheumatischen und gichtischen Leiden, vor Allem aber mit chronischen Erkrankungen der Schleimhäute, (Lungenkatarrhen, Tuberkulosen, Emphysem, Magen- und Darmkatarrhen, Blasenleiden) Behaftete werden dort Heilung oder wenigstens wesentliche Besserung ihrer Beschwerden finden.  
Calw, im Februar 1883.

Weitter, Oberamtsarzt.

## Die Material- und Farbwaren-Handlung von C. Zilling, Calw,

empfehlen sämtliche Sorten Firnisse & Anstrich-Oele, Farben, trocken und in Oel abgerieben, Phosphor-, Violit-, Wasser-Rost- & feuerfichere Anstrichmassen für Stein, Eisen und Gewebe unter Garantie für Aechtheit und Güte zu den billigsten Preisen. Vollständige Maschinen-Einrichtung macht es möglich, jeden Auftrag in wenigen Stunden zu erledigen.  
Immer nur frische Farben. — Eigenes Fabrikat.

Die deutsche Gesellschaft der Stadt New-York empfiehlt vorzugsweise Auswanderern die Benützung deutscher Schiffe.

**Nach Amerika**  
befördern mehrmals wöchentlich Reisende & Auswanderer mit anerkannt vorzüglichen deutschen Postdampfschiffen über Bremen, Hamburg und über Havre nach New-York, Baltimore u. (von da mittelst Durchpassagebillet nach allen Eisenbahnstationen von Nord-Amerika und Canada) mit den jeden Samstag Havre anlaufenden deutschen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerikan. Packetschiff-Aktien-Gesellschaft einschließlich 200 Pfd. Freigepäd. ab Straßburg und allen Transitspesen an der Grenze und in Paris anhergewöhnlich billig; Dauer der Seereise 8-10 Tage, und ertheilen nähere Auskunft die General-Agentur von Albert Starker in Stuttgart, Dlagstraße Nr. 31, und die Agenten:  
in Calw: August Schnauser, Kaufmann,  
in Rogold: Gottl. Knodel, Kaufmann.  
Amerikanisches Gold und Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas. Beforgung von Pflanz- und Erbschaftsgeldern von und nach Amerika.

### Leinene Hosenstoffe

für Herren- und Kinder-Anzüge empfiehlt

Emil Georgii.

Für einen jüngeren Herrn wird ein gut möblieres

### Zimmer

zu mieten gesucht. Gest. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Eine schöne, junge, hochtrachtige

### Auh

ist dem Verkauf ausgesetzt. Wo sagt die Exped. d. Bl.

Calw.  
Nächsten Mittwoch, den 30. d. Mts. ist frisch gebrannter

### Kalk

sowie rothe und feuerfeste, gutgebrannte Waare, auch Backofenplatten, zu haben bei

Gustav Strienz, Sieglar.

Zavelstein.

Einen schönen, dienstfähigen, stärkeren

### Farren

sucht zu kaufen

Farrenhalter Gahn.

Calw.  
Dreiblättrigen, sowie ewigen Kleesamen, rheinischen Hanfsamen, Leinsamen u. s. w. in garantirt feinfähiger Waare, billigt bei  
Georg Krimmel.  
Frischer Portland-, sowie Roman-Cement, (für gute Bindekraft wird garantirt) bei Obigem.

Heute Samstag und die folgenden Tage ist  
**Doppelbier**  
im Ausschank in der Hayd'schen Brauerei.

Mein neu assortirtes Lager in  
**Leisten & Stiefelhölzer**  
in eleganter Façon empfehle ich bestens  
H. Wochle, Lederhandlung.

**Kid-crème,**  
bestes franz. Kidlederfett empfiehlt  
Louis Schill.  
Weil der Stadt.

**Portland- und Roman-Cement**  
in frischer, bester Qualität empfiehlt  
Gustav Schill am Marktplatz.

Reine  
**Badhäuschen**  
können von heute an benützt werden.  
Ernst Grötker.

**Lotterie von Baden-Baden**  
in 5 Ziehungen am 5. Juli, 9. August, 11. September, 9. October & 20. November 1883  
mit Gewinnen im Werth von  
M. 60,000. —, M. 30,000. —,  
M. 15,000. —, M. 12,000. —,  
M. 10,000. — u. s. w. zusammen  
10,000 Gewinnen im  
Gesamtwerthe v. M. 500,000.  
Vollloose zu allen Ziehungen  
à M. 10. 50.  
Theilloose zur 1. Ziehung am  
5. Juli à M. 2. 10.  
sind zu beziehen durch die  
Hauptagentur für Württemberg  
Eberhard Fetzer  
in Stuttgart.  
In Calw zu haben bei  
Emil Georgii.

**Trunksucht**  
ist durch ein seit langen Jahren bewährtes, ganz vorzügliches Mittel heilbar; es bewirkt dies viele gerichtlich geprüfte Atteste. So schreibt Herr Cantor K. in R. „das von Ihnen verabreichte Mittel gegen Trunksucht ist probat.“ Herr Notar J. E. in L. „die Mittel gegen Trunksucht haben mir bei zwei stark dem Soff ergebenen Personen gute Dienste geleistet.“ Herr C. A. in B. „das Mittel hat sich auf's Glänzendste bewährt“ u. s. w. Wegen Erlangung dieses ausgezeichneten Mittels wende man sich vertrauensvoll an  
**Reinhold Retzlaff, Fabrikant in Dresden 10, (Eachsen).**

Die  
**Ordnung der Langholz-Floßerei**  
auf der Gnz und Nagold mit ihren Seitenbächen; vom 20. April 1883. Handausgabe, unentbehrlich für Flößer, Holzhändler, Wasserwerksbesitzer u. Zu beziehen gegen Einsendung von 20 P. gegenseitig portofrei, von  
Jaf. Meeh, Buchdruckerei, Neuenbürg.

**Mafulatur**  
ist wieder zu haben  
im Comptoir d. B. Oberhangneth.  
Mittwoch, den 30. Mai d. J., ist frischer

**Kalk**  
zu haben in der Ziegelei von  
Raible.

**Französisches Hanfbarn**  
ist wieder zu haben bei  
H. Wochle, Lederhandlung.  
Nächste Woche badt

**Augenbrezeln**  
Bäder Kraushaar.

Der von J. A. Schawewer in Neulingen erfundene  
**Leder-Verbstoff**  
in Flaschen à 1 M. und 60 P ist wieder zu haben im  
Comptoir ds. Blattes.

**Feines Salatöl,**  
pr. 1/2 Liter à 60 P bei  
S. Leuschardt.

**CHOCOLAT Buchard**  
Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mäßigem Preise  
Zu haben bei Albert Haager, Cnoditor, Bahnhofstrasse, Calw.

**Gottesdienste.**  
Sonntag, den 27. Mai. (Vom Thurm Nr. 555.)  
Verm. (Pred.) Hr. Helfer Braun. Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Bibelstunde. Hr. Stadtpfarrer Leake.

**Gottesdienste**  
in der Methodistenkafelle.  
Sonntag, den 20. Mai.  
Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

**Gold-Cours.**

Dufaten	R. M. P.	9 65
20 Franken - Etüde		16 21-25
in 1/2		16 20-24
Engl. Sovereigns		20 39-44
Russ. Imperiales		16 73-78
Dollars in Gold		4 20-24
Reichsbank - Disconto 4%.		